

Herbst

Autor(en): **Enderlin, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **15 (1914-1915)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-750311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

campagne, publié à Berlin (1902) et qui était en flagrante contradiction avec les règles de la première conférence de La Haye (1899 et 1907). Dans le camp français, au contraire, tous nos officiers, depuis le général en chef jusqu'aux sous-lieutenants, sont d'accord pour observer les conventions de Genève et de La Haye et maintenir les traditions chevaleresques de l'armée française.

En somme, c'est dans le corps sanitaire et dans la marine que les vieilles traditions d'humanité et de courtoisie se sont le mieux conservées, chez les belligérants. Il ne faut donc pas désespérer des mœurs militaires des Européens au XX^{me} siècle. Une certaine caste militaire et féodale s'efforce en vain de nous ramener aux procédés barbares du moyen-âge et de la guerre de Trente ans; la conscience du peuple armé, la courtoisie des marins et la sagesse des médecins maintiennent les droits de l'humanité et de la charité même au sein de la guerre la plus violente.

PARIS

GASTON BONET-MAURY



HERBST

Von FRITZ ENDERLIN

Fein bist du, zartes Lieb!
Durchscheinend ist deine Hand
Wie die bläuliche Luft vor den Bergen.
Dir rieselt dein Blut durch die Adern
In dünnen Strängen
Dem Silberbächlein gleich,
An dem ich ruhe.
Kühl ist deines Leibes Schnee
Wie das weiche Moos mir am Busen.
Aber schmuck bist du und morgenfrisch
Wie die Bäume auf Wiesen und Feldern.
Ach! Ohne Früchte stehen sie heuer,
Und die Blätter fallen vor der Zeit.
Liebchen, es schauert mich!

